

## 2. Hessischer Fördertag

### Grundzüge der aktuellen Entwicklung im EU-Beihilferecht



*Abteilungsdirektorin Juliana Kleine*  
*Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, Berlin*  
*Tel: 030 / 81 92 -272    Telefax: -279    E-Mail: [juliana.kleine@voeb.de](mailto:juliana.kleine@voeb.de)*

- 1. Aktionsplan „Staatliche Beihilfen“**
- 2. De-minimis-Beihilfen**
- 3. Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung**
- 4. Bürgerschaftsmitteilung**
- 5. Weitere Reformvorhaben**
- 6. Bewertung**

## ➤ **Umfassende Reform des EU-Beihilferechts 2005 – 2009**

### ➤ **Ziele:**

- ❖ **Weniger und besser ausgerichtete staatliche Beihilfen,**
- ❖ **Verbesserter ökonomischer Ansatz,**
- ❖ **Entbürokratisierung, Verwaltungsvereinfachung, höhere Rechtssicherheit, mehr Transparenz,**
- ❖ **Geteilte Verantwortung zwischen EU-Kommission und Mitgliedstaaten.**

## ➤ Erste Bilanz:

- ❖ Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (Freistellungsentscheidung und Gemeinschaftsrahmen – 11/2005),
- ❖ Regionalbeihilfevorschriften (Leitlinien – 12/2005, Gruppenfreistellungsverordnung – 10/2006),
- ❖ Risikokapitalbeihilfen (Leitlinien – 07/2006),
- ❖ FuEul-Beihilfen (Gemeinschaftsrahmen – 11/2006),
- ❖ De-minimis-Beihilfen (Verordnung – 12/2006).

## 2. De-minimis-Beihilfen

- **Zeitlicher Anwendungsbereich: 01.01.2007 – 31.12.2013;**
- **Erweiterung des materiellen Anwendungsbereiches ↔ Unternehmen in Schwierigkeiten;**
- **Schwellenwert: 200.000 EUR in drei Steuerjahren;**
- **Transparente Beihilfen ↔ intransparente Beihilfen  
Zuschüsse, Darlehen ↔ Bürgschaften, Kapitalzuführungen,  
Risikokapitalmaßnahmen;**
- **Kumulierungsvorschriften.**

### 3. Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (1)



- **Anwendungsbereich** – Ausschluss bestimmter Sektoren und Begünstigter (Artikel 1);
- **Freistellungsvoraussetzungen** (Artikel 3);
- **Transparente versus intransparente Beihilfen** (Artikel 5);
- **Schwellenwerte für Einzelanmeldungen** (Artikel 6);
- **Kumulierung** (Artikel 7);
- **Anreizeffekt** – keine Änderung für KMU, neue Erfordernis für Großunternehmen (Artikel 8);

### 3. Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (2)



#### ➤ **Transparenz und Überwachung (Artikel 9):**

- ❖ **Kurzbeschreibung (10 Arbeitstage vorher!);**
- ❖ **Identifikationsnummer (wird von der EU-KOM erteilt und muss in jedem Bewilligungsbescheid angegeben werden);**
- ❖ **Volltext der Regelung auf der Webseite des Mitgliedstaates mit Angabe der Identifikationsnummer;**
- ❖ **Jahresberichtspflichten;**
- ❖ **Aufbewahrungsfristen für Aufzeichnungen – 10 Jahre.**

### 3. Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (3)



#### ➤ **Besondere Vorschriften:**

- ❖ **Regionalbeihilfen** (Art. 11) – keine wesentlichen Änderungen;
- ❖ **KMU-Beihilfen** (Art. 12) – Erhöhung der Intensitäten, Wegfall des regionalen Bonus´;
- ❖ **Umweltschutzbeihilfen** (Art. 13-19) – vereinfachte Berechnung der förderfähigen Kosten, Reduzierung der Intensitäten;
- ❖ **Beratungsdienste und Teilnahme an Messen** (Art. 20-21) – keine wesentlichen Änderungen;
- ❖ **Risikokapitalbeihilfen** (Art. 22-23) – enger als Risikokapitalmitteilung;
- ❖ **FuE** (Art. 24-28) – Freistellung für große Unternehmen;
- ❖ **Ausbildungsbeihilfen** (Art. 29-30);
- ❖ **Beihilfen für benachteiligte und behinderte Arbeitnehmer** (Art. 31-33)

#### ➤ **Schlussbestimmungen** (Art. 34-36).

### 3. Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (4)



#### **Zeitplan:**

- **Herbst 2007: Konsultationsphase;**
- **Anfang 2008: Abschließende Beratung mit den Mitgliedstaaten;**
- **Sommer 2008: Annahme und In-Kraft-Treten.**

### Entwurf der Bürgschaftsmitteilung:

- **Juli 2007: Veröffentlichung des 1. Entwurfs;**
- **September 2007: Ende der 1. Konsultationsphase;**
- **Die EU-KOM stellt in der Mitteilung Bedingungen auf, unter denen sie davon ausgeht, dass es sich bei einer staatlichen Bürgschaft nicht um eine staatliche Beihilfe i.S.v. Art. 87 Abs. 1 EG-Vertrag handelt, da der Staat nach dem Grundsatz des marktwirtschaftlich handelnden Kapitalgebers agiert.**

### **Einzelbürgschaft stellt keine staatliche Beihilfe dar, wenn:**

- **der Kreditnehmer sich nicht in finanziellen Schwierigkeiten befindet,**
- **die Bürgschaft an eine bestimmte Transaktion geknüpft ist, einen festen Höchstbetrag und begrenzte Laufzeit hat,**
- **höchstens 80% des ausstehenden Kreditbetrages deckt,**
- **die Verluste anteilig vom Kreditgeber und vom Bürgen getragen werden und**
- **ein marktübliches Entgelt oder bei KMU die pauschale „Safe-Harbour-Prämie“ gezahlt wird.**

### **Bürgschaftsregelung stellt keine staatliche Beihilfe dar, wenn:**

- **der Kreditnehmer sich nicht in finanziellen Schwierigkeiten befindet,**
- **die Bürgschaft der Höhe und Laufzeit nach genau quantifiziert werden kann,**
- **die Bürgschaft höchstens 80% des ausstehenden Kreditbetrages deckt,**
- **der Regelung in jedem Einzelfall eine realistische Risikobewertung zugrunde liegt,**
- **die Höhe der Prämien einmal jährlich anhand der tatsächlichen Ausfallquote überprüft wird,**
- **die Prämien, die mit der Bürgschaft verbundenen normalen Risiken, die Verwaltungskosten und die jährliche Vergütung eines angemessenen Kapitalbetrags abdecken; bei KMU pauschale Safe-Harbour-Prämien.**

### Beihilfewertberechnung:

- Differenz zwischen dem marktüblichen Entgelt für die Bürgschaft und dem tatsächlich gezahlten Entgelt für diese Maßnahme.

### Berichtspflichten:

- Einführung von Berichtspflichten auch bei genehmigten Bürgschaften ohne Beihilfeelement.

## 5. Weitere Reformvorhaben



### Referenzzinsmitteilung:

- **Mitte 2006: Veröffentlichung des 1. Entwurfs und Beginn der Konsultation;**
- **Neue Methode zur Festsetzung der Referenzzinssätze.**

### Rückforderungsmitteilung:

- **Mai 2007: Veröffentlichung des Entwurfs und Beginn der Konsultation;**
- **Zusammenfassung der Grundsätze der Rückforderungspolitik der EU-KOM.**

## 6. Bewertung

- ! **Mit der Einführung der Unterscheidung zwischen transparenten und intransparenten Beihilfeformen wird ein Zuschuss bspw. einer Kapitalzuführung in selber Höhe gleichgesetzt.**
- ! **Durch die neuen Kumulierungsvorschriften erfolgt eine weitere Erhöhung des Verwaltungsaufwandes, die eine sinnvolle Förderung erschwert.**
- ! **Das Finanzierungsinstrument der Bürgschaft wird durch die neuen Vorschriften – zu hohe technische und administrative Anforderungen sowie Einbeziehung neuer Kostenelemente bei der Berechnung des Subventionswertes – diskriminiert.**
- ! **Mit der Verschärfung der Beihilfevorschriften konterkariert die GD Wettbewerb die Ziele der Struktur- und Unternehmenspolitik der EU-Kommission, den KMU einen besseren Zugang zu Finanzmitteln zu ermöglichen und zuschussfreie Instrumente verstärkt in der Förderung einzusetzen.**



Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!